

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **D-Abstreifer erobert Weltmarkt**
Einfach, komfortabel, schnell, sicher
- **Auszeichnung für Johan de Koker**
„Goldenes Modul“ geht nach Südafrika

- **Erfolgreiche Installation in Texas**
HOSCH löst Problem im Steinbruch
- **Ein Neuanfang in Norwegen**
Eigenes Unternehmen gegründet



Frische Ideen und neue Chancen am Markt

Forschung und Entwicklung sind für ein technisches Unternehmen wie HOSCH der Motor des Erfolgs. Deshalb arbeiten wir weltweit kontinuierlich daran, unsere Produkte noch besser und kundenorientierter zu gestalten.

In diesem Geiste entstand auch der Abstreifer vom Typ D. Er eröffnet durch Einfachheit, Schnelligkeit, Sicherheit und Komfort neue Marktchancen für unser Unternehmen. Beim IMM 2015 stellten wir ihn mit allen neuen Features vor. Die Manager unserer Tochtergesellschaften waren einhellig der Meinung, dass dieses neue Produkt ihre Kunden und Partner begeistern wird.

Die Einführung des D-Abstreifers verbanden wir mit einer Intensivschulung in Theorie und Praxis sowie detaillierten Unterlagen in Wort und Bild. Mit dieser

Erweiterung des bewährten HOSCH-Trainings-Programms ist die HOSCH-Familie auf allen Erdteilen gewappnet für die Markteinführung. Erste positive Feedbacks unserer Kunden haben wir bereits erhalten. Die Aufbruchstimmung setzt sich im internationalen Management fort. Neue Gesichter gehen hier mit frischen Ideen und Führungskonzepten an den Start. HOSCH entwickelt sich auf allen Ebenen permanent weiter und bleibt aus diesem Grunde stets ein verlässlicher Partner unserer Kunden.

2016 hält wieder viele neue Aufgaben für uns bereit. Doch lassen Sie uns zunächst das alte Jahr gemeinsam in Ruhe ausklingen – verbunden mit großem Dank für Ihre geleistete Arbeit zum Wohle unseres Unternehmens.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Partner unseres Hauses, Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und glückliches neues Jahr 2016.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

02 Editorial/Inhalt

03 HOSCH setzt Meilenstein

IMM 2015 steht ganz im Zeichen des neuen D-Abstreifers

05 „Außergewöhnliches Ergebnis“

Johan de Koker erhält das „Goldene Modul 2015“

06 Der neue D-Abstreifer

Einfach, komfortabel, schnell und sicher

08 HOSCH-Personalticker

- Geburtstage & Jubilare
- Verabschiedung
- Neueinstellung

10 HOSCH Company

Vertriebsbesprechung fördert die interne Kommunikation

11 HOSCH GB

- Hier wird Sand gewaschen ...
- HOSCH-Lenkrolle löst Problem

12 HOSCH Asien

Neues Bürohaus bezogen

13 HOSCH Skandinavien

Gründung von HOSCH Norwegen zum 1. Juli

14 HOSCH Mix

- Australien: Kollegiale Hilfe
- Frankreich: Neuer Mitarbeiter
- GB: Messe „BULKEX 2015“
- Brasilien: Arbeiten bei 45 Grad

Zu unserem Titelbild:

Eine Nachtaufnahme der Arbeiten im Bluegrass Steinbruch in Texas/USA, wo zahlreiche HOSCH-Abstreifer im Einsatz sind.

Ein Meilenstein in der Abstreifertechnik

IMM 2015 steht ganz im Zeichen des neuen D-Abstreifers. Schulung in Theorie und Praxis



Einer der Höhepunkte beim IMM 2015 war die Verleihung des „Goldenen Moduls“ an Johan de Koker (2. von re.). Erste Gratulanten waren (von li.) Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, HOSCH-Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech und HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell.

Ganz im Zeichen des neuen D-Abstreifers stand das Internationale Management Meeting (IMM) 2015. Vom 26. September bis zum 1. Oktober setzten sich die Geschäftsführer der mittlerweile 15 Tochterunternehmen mit dem neuen Qualitätsprodukt aus der HOSCH-Ideenschmiede auseinander. Fehlen durfte aber auch nicht die Verleihung des HOSCH-Ehrenpreises „Goldenes Modul 2015“, das Johan de Koker mit auf die Rückreise nach Südafrika nehmen durfte (ausführlicher Bericht auf Seite 5).



Cornelia Kill-Frech beim Gala-Dinner im Gespräch mit Christoph Tesche.

Mit dem neuen D-Abstreifer, der mittlerweile 4. Generation in der Gurtbandreinigung, entwickelten die Ingenieure in Recklinghausen einen weiteren Meilenstein in der Abstreifertechnik. Seine Vorteile sind u. a. die deutliche Vereinfachung der Installation

IMM 2015

und Montage, ohne die Schurre begehen zu müssen, höchste Reinigungsleistung sowie längere Wartungsintervalle. HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell: „Dank der verbesserten Abstreifertechnologie sichern wir in einer schwierigen wirtschaftlichen Situation, in der wir uns in diesem Jahr

aber bisher gut geschlagen haben, auch 120 Arbeitsplätze in Recklinghausen. Zugleich schaffen wir Reserven für die Zukunft unseres Unternehmens.“

Einsatz beim Kunden beginnt sofort

Alle HOSCH-Geschäftsführer lernten während des IMM 2015 den D-Abstreifer bei einem detaillierten Seminar in der Theorie sowie im praktischen Training



Eckhard Hell: „Wir haben uns in diesem Jahr gut geschlagen.“

kennen. Eckhard Hell: „Nach dieser Schulung sind sie nun in der Lage, unser neues Produkt beim Kunden vor Ort vorzustellen und einzusetzen.“ Anhand ausführlicher Schulungsunterlagen können die Manager ihre Techniker, Service-Mitarbeiter oder Kooperationspartner in die Feinheiten des neuen D-Abstreifers einweihen und mit ihnen die Installation am Schulungsband trainieren.

Final erarbeitet und abgestimmt wurde zudem eine globale Marketingstrategie für den D-Abstreifer, der ab sofort an den Förderbändern dieser Welt für Sauberkeit sorgen soll.

„Eine Wertschätzung aller Mitarbeiter“

Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche: „Die Stadt ist stolz auf HOSCH“

Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche gratulierte nicht nur dem Träger des „Goldenen

Moduls 2015“, sondern dem gesamten Unternehmen: „Herzlichen Glückwunsch zu 40 Jahren HOSCH und zu einem familiengeführten Unternehmen, das es zu einem Global Player geschafft hat“, so Tesche beim Gala-Dinner im Golfhotel Jammertal. Dieser Erfolg sei nur mit „guten Ideen, mit guter Qualität, mit guten Dienstleistungen und vor allem mit guten Mitarbeitern möglich“. Daher sieht er die Auszeichnung mit dem „Goldenen Modul“ auch als eine Wertschätzung des Unternehmens für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei HOSCH, „unter de-

IMM 2015

nen es, wie im Sport, am Ende einen Sieger geben muss“.

In seiner kurzen Rede ging Christoph Tesche auch auf die enge Verknüpfung der HOSCH-Fördertechnik GmbH mit ihrem Standort in Deutschland ein. „Dass ich immer eingeladen werde zeigt mir, wie tief die Verbundenheit zwischen Ihrem Unternehmen und der Stadt ist. Recklinghausen ist stolz auf HOSCH. Wir versuchen, Ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen zu schaffen und wollen auch in Zukunft ein guter Partner an Ihrer Seite sein. Denn solange Sie Erfolg haben, ist es auch um unsere Stadt gut bestellt.“



Hella Pankoke übersetzte die Rede von Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche ins Englische.

Dass der 53-jährige Bürgermeister auch Sinn für Humor hat, bewies diese augenzwinkernde Aussage: „Neben all dem Positiven, was HOSCH in und für Recklinghausen geschaffen hat, freuen wir uns natürlich auch darüber, dass das Unternehmen ein guter Steuerzahler ist ...“

IMPRESSIONEN VOM INTERNATIONALEN MANAGEMENT MEETING

Kurz vor den „50“

Zwei Geburtstagskinder feierten während des IMM 2015 ihren Jubeltag. Im Rahmen des Gala-Dinners anlässlich der Verleihung des „Goldenen Moduls“ beging Jari Iversen (Bild unten, li.) seinen 49. Geburtstag. Als Geschenk erhielt der Manager von HOSCH in Skandinavien eine gute Flasche Wein aus den Händen von Eckhard Hell. Bereits einen Tag vorher feierte Detlef Domke von Bichowski (Bild oben) seinen 49. Geburtstag und wurde ebenfalls mit einem Weinpräsent bedacht. Die



Gratulanten waren die HOSCH-Geschäftsführung und alle Kollegen, die Familie musste sich mit einer Stippvisite des Geburtstagskinds am Nachmittag zufrieden geben.

Sie waren dabei

Aus der ganzen Welt kamen die HOSCH-Managerinnen und -Manager zum IMM 2015. Mit dabei waren: Dr. Mark Macqueen (HOSCH Asia), Mary Murawski und Mike Evanitz (HOSCH Company), Peter Petzold (HOSCH do Brasil), Claude Trumpf (HOSCH France), David Patterson (HOSCH GB), Saroj Kumar Roy (HOSCH India), Paul Harris (HOSCH International), Mario Del Pezzo (HOSCH Italia), Krzysztof Lebioda (HOSCH

Polska), Jari Iversen (HOSCH Scandinavia), Johan de Koker (HOSCH South Africa) sowie Cesar Vigo (für HOSCH in Südamerika).

Mit dem HOSCH-Binder

Die Wahl zum „HOSCH-Krawattenmann des Jahres“ wäre beim Gala-Dinner schwer gefallen. Fast alle männlichen Gäste, wie hier Michel van den Biggelaar, trugen einen grauen Schlips mit HOSCH-Logo, den Johan de Koker zum 40. Geburtstag des Unternehmens in Auftrag gegeben hatte.



Ein „außergewöhnliches Ergebnis“ sichert das „Goldene Modul 2015“

Johan de Koker gewinnt den HOSCH-Ehrenpreis. Eckhard Hell: „Die Wahl fiel uns nicht leicht“

Ehre, wem Ehre gebührt: In einem ebenso feierlichen wie familiären Rahmen fand während des IMM 2015 die Verleihung des „Goldenen Moduls“ statt. Wurde in den vergangenen Jahren der begehrte Ehrenpreis der HOSCH-Fördertechnik GmbH für den erfolgreichsten Manager am Firmenstammsitz in Recklinghausen vergeben, traf sich die HOSCH-„Familie“ in diesem Jahr zu einem festlichen Gala-Dinner im Tagungshotel Jammertal Golf & Spa Resort in Datteln-Ahsen.

Nach einem kurzen „Get Together“ mit Gesprächen in der Hotelbar schritt Eckhard Hell gemeinsam mit Recklinghausens Bürgermeister Christoph Tesche, seit Jahren Gast des Managertreffens, sowie der HOSCH-Gesellschafterin Cornelia Kill-Frech zur Tat. Und er gab zu: „Die Wahl fiel uns nicht leicht. So erzielten wir in Polen und Spanien sehr gute Ergebnisse. Noch besser schnitten aber unsere Top Scorer ab: Zum einen David Patterson mit seiner Mannschaft in Großbritannien, von wo aus auch unsere Kunden im Nahen Osten betreut werden. Hinter ihnen liegt ein großes Jahr. Das außergewöhn-



Lohn für ein „außergewöhnliches Ergebnis“: Johan de Koker erhielt das „Goldene Modul 2015“.

lichste Ergebnis erzielten aber Johan de Koker und sein Team in Südafrika“, so Hell in seiner Laudatio.

Geschäftsführer seit 13 Jahren

Preisträger Johan de Koker, Manager der ältesten aller HOSCH-Gesellschaften im Ausland, ist seit über 25 Jahren für die HOSCH-Gruppe tätig. In dieser Zeit baute der Vater von drei Kindern das afrikanische Tochterunternehmen zu einem wichtigen Eckpfeiler der HOSCH-Gruppe aus, zuerst als Verkaufsmanager, seit 2002 als Geschäftsführer der Gesellschaft in Johannesburg.

Firmensitz in Johannesburg

HOSCH Südafrika hat seinen Firmensitz in Johannesburg, nur knapp drei Kilometer vom dortigen Flughafen entfernt. In der Hauptsache betreuen Johan de Koker und sein Team Kunden in Kohle- und Goldminen, im Abbau von Eisenerz sowie in Kraftwerken in Südafrika. Aber auch in anderen afrikanischen Staaten sind die HOSCH-Produkte gefragt.

IMM 2015

Während der Verleihung des „Goldenen Moduls“ war beim Gala-Dinner auch Zeit für ein „Selfie“. Hier drückte Paul Harris (HOSCH International) auf den Auslöser für ein Erinnerungsfoto mit Melanie Stüfchen und schickte es direkt nach Australien.



Seine Mitarbeiter hat Johan de Koker in verschiedene Bereiche eingeteilt: „Eine stattliche Anzahl an Serviceteams, die mit je zwei Mitarbeitern besetzt sind, arbeiten direkt beim Kunden vor Ort. Dazu kommen die Mitarbeiter in der Werkstatt und in der Administration. Sie alle haben ihren Teil zum Gewinn des ‚Goldenen Moduls‘ beigetragen. Es ist eine tolle Anerkennung für mich und meine Mitarbeiter“, freute sich das HOSCH-Urgestein. Das „Goldene Modul“ erhielt der 55-jährige Südafrikaner zum zweiten Mal in seiner HOSCH-Laufbahn.

Einfach, komfortabel, schnell und sicher

HOSCH bringt neuen Abstreifer vom Typ D auf den Markt. Installation außerhalb der Schurre

Ein sehr gutes Produkt noch weiter verbessern – dieser Herausforderung stellten sich vor einiger Zeit Hans-Otto Schwarze und die Mitarbeiter der HOSCH-Abteilung Forschung & Entwicklung. Ihr Ziel: Den Abstreifer vom Typ C, der seit mittlerweile über 20 Jahren weltweit für allerhöchste Reinigungsleistung steht, unter den gemeinsam definierten Vorgaben weiter zu entwickeln. Diese waren unter anderem: Einfachheit bei der Handhabung, Sicherheit, Kostenersparnis und Effizienz.

Tüfteln, testen und optimieren: Die Entwicklung des neuen Abstreifers vom Typ D war ein langer und arbeitsreicher Weg – doch er hat sich gelohnt. Direkt nach dem IMM 2015 ging er weltweit in den Verkauf, die Schlagworte waren schnell gefunden: „Er ist einfach, komfortabel, schnell und sicher“, so HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell.

D-Abstreifer als Tischmodell

Das bewährte HOSCH-Trainings-Programm (H-T-P) findet natürlich auch beim Abstreifer vom Typ D Anwendung. So wurde speziell für die Schulungen ein Tischmodell entwickelt, das aus einem kurzen Systemträger besteht und mit zwei Modulen bestückt wurde. So können während des Trainings alle Bauteile nicht nur betrachtet, sondern auch montiert und demontiert werden. Ein anschaulicher 16-seitiger Leitfaden mit dem Schwerpunkt Service vervollständigt die Schulungsunterlagen.



Einfach, komfortabel, schnell und sicher – der Abstreifer vom Typ D.

Das neue Produkt aus der HOSCH-Ideenschmiede ist ein modular aufgebautes System mit den drei Hauptbauteilen „Abstreifmodule“, „Systemträger“ und „Verlagerung“. Neu sind das einreihige Konzept und die Verlagerung ohne Parallelfederschwinde. Das einreihige System merzt den Nachteil aus, dass zwischen benachbarten Modulen ein Gurtbereich nicht gereinigt wird. Dank der gedrehten Abstreifkanten wird eine Überlappung der Abstreiflamellen erreicht. Der Abstreifer vom Typ D kann einfach und schnell außerhalb der Schurre montiert werden, wobei die Installation der Standardausführung in nur acht Schritten erfolgt.

Stillstandzeiten werden minimiert

Beim Thema Sicherheit schlug HOSCH gleich zwei Fliegen mit einer Klappe. Die Montage für den Servicetechniker

ist risikoloser geworden (Arbeiten in der Schurre sind nicht mehr notwendig), zudem ist die Anlagensicherheit jederzeit gewährleistet. Dazu trägt die narrensichere Montage ebenso ihren Teil bei wie die Tatsache, dass verschlissene Module den Kontakt zum Gurt verlieren. Das Design des Moduls reduziert den Schüttgutaufbau am Abstreifer, was einen nur minimalen Service nach sich zieht. Falls Teile ausgewechselt werden müssen, geschieht dies schnell, unkompliziert und – siehe oben – ohne die Schurre zu betreten. Für den Kunden heißt dies unter anderem: Minimierung der Stillstandzeiten. Bei der Effizienz verspricht der D-Abstreifer die von HOSCH garantierte höchste Reinigungsleistung. Dafür stehen das Spachtelprinzip und die einreihig überlappenden Abstreifkanten ohne Streifen am Gurt. Als Erweiterung ist der Typ D auch mit einer elektrischen Abschwenkvorrichtung kombinierbar.

Fachbesucher staunen über die Einfachheit des D-Abstreifers

Auf der zweitägigen Messe „Schüttgut 2015“ in Dortmund. Kaum eine Atempause für das HOSCH-Team

Die kleinen Flaggen auf dem Tisch dokumentieren die Internationalität, im Hintergrund ist ein überdimensionales Bild des Durchbruches im Gotthard-Basistunnel zu sehen. Über einen mächtigen LED-Bildschirm läuft eine Endlosschleife der Dokumentation des neuen D-Abstreifers. Stellwände, Teppich, Empfangstheke, alles spiegelt die Firmenfarben wider – so präsentierte sich die HOSCH-Fördertechnik GmbH auf der zweitägigen „Schüttgut 2015“ in Dortmund, seit Jahren die Leitmesse in Deutschland für Granulat-, Pulver- und Schüttguttechnologien.

Immer wieder blieben die Besucher der Messe in den Westfalenhallen, direkt neben dem Stadion des BV Borussia Dortmund, an dem ca. 40 Quadratmeter großen, übersichtlich angeordneten Stand stehen. „Ein sehr guter Platz. Wir sind in der Haupthalle, hier trifft sich das Fachpublikum“, freute sich Detlef Domke von Bichowski über den ins Auge fallenden Kopfstand.

Blickfang für die Schüttgut-Experten aus ganz Europa, die auf der Fachmesse nach maßgeschneiderten Lösungen und innovativen Ideen für ihre Unternehmen suchten, war bei HOSCH Anfang November der neu entwickelte Abstreifer vom Typ D. Nicht nur im Video zeigte er seine Stärken bei der Säuberung verschiedenster Transportbänder, sondern auch direkt vor Ort. Ob elektronisch auf Knopfdruck oder per Hand, immer wieder simulierte das sechsköpfige HOSCH-Messteam den Kunden und Gästen die Einfachheit des neuen Produktes. „Wir können hier nicht nur zeigen, wie das Gerät zum Gurt steht, sondern auch das problemlose An- und Abklappen der Module“, so Domke.

Aber auch HOSCH-Abstreifer der etwas älteren Generation (B und C), Lenkrollen, Dichtleistensysteme oder der im Tagebau eingesetzte C4-Abstreifer gehörten zum Inventar des HOSCH-Standes auf der Messe, die „für unser Unternehmen sehr, sehr wichtig ist. Hier können wir konkrete Projekte besprechen, neue Kontakte knüpfen und alte auffrischen“, erklärte Domke von Bichowski in einer der wenigen kurzen Atempausen zwischen den diversen Kundenkontakten.

Jedes Gespräch wird protokolliert

Dass auch die Kunden vom HOSCH-Stand „gefangen“ waren, zeigte die Bilanz des ersten Messetages. „Es war rappellvoll, selbst Kunden aus der Schweiz und Österreich sind heute hier.“ Über jedes Gespräch wurde ein kurzes Protokoll zur Nachverfolgung geschrieben, und Visitenkarten oder Telefonnummern wurden ausgetauscht. Dazu gab es aus der kleinen Küche am Stand eine frisch gebrühte Tasse Kaffee, Kekse oder



Das Messteam von HOSCH auf der „Schüttgut 2015“ (von li.): Ralf Schult, Rainer Schuten, Hans Niegot, Detlef Domke von Bichowski, Vanessa Pohl und Hans-Jürgen Niehues.

Firmen aus 17 Nationen

Der Veranstalter hat ganz genau nachgezählt: 6.561 Besucher sorgten an beiden Messetagen für einen neuen Besucherrekord auf der „Schüttgut“. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Besucher um 37 Prozent an. Neben den 362 deutschen Ausstellern waren auch die Messestände der 88 internationalen Firmen aus 16 Nationen gut besucht. Wer sich jetzt schon den Termin der nächsten Schüttgut-Messe in Deutschland vormerken will – sie findet am 10. und 11. Mai 2017 wieder in Dortmund statt.

ein Würstchen – auch die Verköstigung in der HOSCH-„Lounge“ stimmte.

Erst kurz vor 17 Uhr wurde es ruhiger, langsam schlossen sich die Tore der Messe. Nicht für das HOSCH-Messteam: Noch schnell wurde der Ablauf des zweiten Tages besprochen, danach ging es zum „Get Together“ aller Aussteller im Restaurant der Westfalenhallen mit Live-Musik.

Zum Messteam der HOSCH-Fördertechnik gehörten:

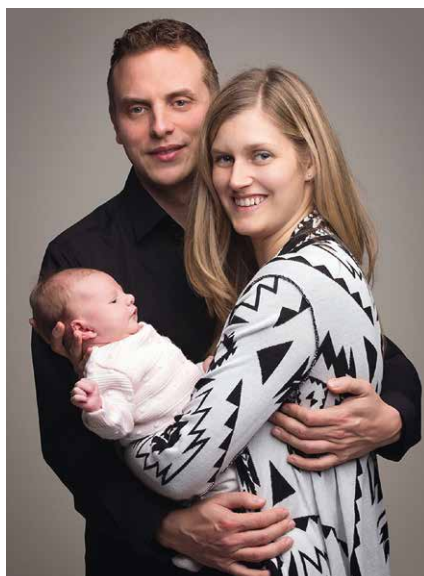
Vanessa Pohl, Detlef Domke von Bichowski, Hans Niegot, Hans-Jürgen Niehues, Ralf Schult und Rainer Schuten.

+++ HOSCH Personalticker +++



Im Kreise ihrer Familie sowie mit vielen Freunden, Nachbarn und Bekannten feierte am 15. Oktober **Doris Schwarze**, Ehefrau des HOSCH-Gründers Hans-Otto Schwarze, ihren 77. Geburtstag. Über 50 Personen trafen sich bereits am Mittag im Garten der Familie Schwarze in Recklinghausen und genossen leckeres Grillgut. Am späten Nachmittag klang die Geburtstagsfeier dann bei Kaffee und Kuchen sowie vielen anregenden Gesprächen aus.

Carlos Orviz ist stolzer Vater einer kleinen Tochter geworden. Am 30. Oktober um 1.20 Uhr brachte seine Partnerin Melissa die kleine Adriana Fernandez Hettinga kerngesund zur Welt. „Dass es ein Mädchen ist, war für uns die erste Überraschung. Wir wollten nämlich bis zur Geburt nicht wissen, welches Geschlecht unser Kind hat“, so der stolze Vater. Adriana wog bei ihrer Geburt 3,89 Kilo und war 53 Zentimeter groß. „Sie ist wunderbar und sehr entspannt. Nur wenn sie Hunger hat, dann haben wir ein Problem. Wir sind total glücklich, sie in un-



serer Familie zu haben“, so der Manager von HOSCH in Spanien, der Spaziergänge mit seiner kleinen Tochter liebt. „Aber nicht zu weit weg von ihrer Mutter. Denn wenn Adriana anfängt zu schreien, dann muss Melissa direkt übernehmen.“

Gleich zwei Mitarbeiter zeichnete die HOSCH Company in diesem Jahr für ihre zehnjährige Firmenzugehörigkeit aus: **Tim Fircak**, Trainer und Mitarbeiter im Außendienst, feierte sein Jubiläum im April, Lagerist **Jim Williams** zog im Juni nach.

HOSCH Dienstjubiläen

Im 2. Halbjahr 2015 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter ihre Dienstjubiläen:

25 JAHRE: Brigitte Rutz
Brigitte Tillmann
Jörg Bresser

15 JAHRE: Karsten Geschke
Martin Heide
Bernd Metzinger

10 JAHRE: Peter Schürmann

Impressum

HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Susanne Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Pankoke

Übersetzung:
Shawn Christoph, Hella Pankoke

Mitarbeiter:
Marisa Akamatis, Jari Iversen, Mark
Macqueen, Mary Murawski, David

Patterson, Peter Petzold, Eddie Presch,
Matthias Schübel, Claude Trumpf,
Christine Weiser

Fotos:
Marco Buttitta, Johan de Koker, Paul
Harris, Jari Iversen, Stefan Kuhn, Mark
Macqueen, Jesus Miguel Muel de Dios,
David Patterson, Peter Petzold, Eddie
Presch

Titelbild:
Unser Titelbild zeigt den Bluegrass
Steinbruch in Texas/USA, wo zahlrei-
che HOSCH-Abstreifer im Einsatz sind.

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 – 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.pankoke@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiter-
zeitschrift der HOSCH-Fördertechnik
GmbH in Recklinghausen.
Sie erscheint 2x jährlich.
Nächste Ausgabe: Juni 2016

+++ HOSCH Personalticker +++



Mit einem ebenso großen wie leckeren Frühstück, das er seinen Arbeitskollegen servierte, verabschiedete sich **Hans-Werner Zibert** in den wohlverdienten Ruhestand. Über 28 Jahre gehörte das Urgestein zu HOSCH, am 1. Dezember begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt. Der 63-Jährige war in der Arbeitsvorbereitung tätig und kennt alle HOSCH-Produkte aus dem Effeff. Zu seinen letzten Aufgaben gehörte die Einarbeitung seines Nachfolgers. Die Geschäftsleitung bedankte sich in einem Schreiben für seine Leistungen und Firmentreue – verbunden mit einem kleinen Geschenk und der Bitte, den Kontakt zum Unternehmen nicht abreißen zu lassen. Auch seine jetzt ehemaligen Kollegen bedankten sich bei Hans-Werner Zibert für die langjährige gute Zusammenarbeit mit einem Präsent.

HOSCH ist ein echtes Familienunternehmen: Einen weiteren Beweis dafür trat **Dirk Heidhues** an. Der Leiter der



Produktion am Stammsitz in Recklinghausen nutzte die Herbstferien in Nordrhein-Westfalen für einen Familienurlaub in Südafrika. Vom 2. bis zum 18. Oktober erholten sich Ulla und Dirk Heidhues mit ihren Kindern Ben und Anna in dem wunderschönen Land am Kap. Nicht fehlen durfte in diesen zwei Wochen ein Abstecher nach Johannesburg, der verknüpft wurde mit einem Besuch der Familie von Johan der Koker, Manager von HOSCH in Südafrika.

Was es bei diesem Familientreffen zu essen gab, weiß die HOSCH news nicht – dafür aber das, was **Johan de Koker** seinen Mitarbeitern Anfang Juli auftischte. Da grillte der HOSCH-Manager für sein gesamtes Team ein Wildschwein, das der Sohn von **Frans Kemp** erlegt hatte.



Verstärkung für das HOSCH-Team am Stammsitz in Recklinghausen: **Rainer Schuten** trat zum 1. Juni seinen Dienst als Leiter Konstruktion/Technik in Recklinghausen an. Der 51-jährige Diplom-Ingenieur, der am 25. Dezember Geburtstag hat, ist gelernter Konstrukteur und Maschinenbauingenieur und kennt seit einem Vierteljahrhundert alle Facetten der Fördertechnik. Besonders zu Hause fühlt er sich dank seines reichen Erfahrungsschatzes in der Auslegung von Förderanlagen jeglicher Art und bringt



damit optimale Voraussetzungen für seine neue Aufgabe mit. Sein umfassendes Know-how über Gurtanlagen stellte er bereits Anfang November auf der „Schüttgut 2015“ unter Beweis, wo er zum HOSCH-Messeteam gehörte. Rainer Schuten ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und einem Sohn und lebt mit seiner Familie in Gladbeck. Als gebürtiger Gelsenkirchener ist er – natürlich – Fan des Bundesligisten FC Schalke 04. Er kennt sich aber nicht nur bei „Schalker Knappen“ sehr gut aus, sondern gilt überhaupt als echter Fußball-Experte. Aber Schuten belässt es nicht beim Daumendrücken auf der Couch, sondern ist, wie seine ganze Familie, selbst sportlich aktiv. So sitzt er in seiner Freizeit gerne auf dem Rennrad und spult im Sattel Kilometer um Kilometer ab. Manchmal sogar ganz rasant, denn seine bisherige Höchstgeschwindigkeit auf dem Rad lag bei 86 km/h – „aber das mache ich nie wieder“, blickt er schmunzelnd zurück.

Kevin Weidner, Service-Techniker bei der HOSCH Company, kennt sich nicht nur mit den HOSCH-Produkten bestens aus, sondern besitzt auch ein Rezept für viele glückliche Ehetage. Mitte Juli feierte er mit seiner Ehefrau Angie bereits den 27. Hochzeitstag. Erste Gratulantin war Tochter DeShawn.

„Als Einheit erfolgreich sein“

Zweitägige Vertriebsbesprechung der HOSCH Company in Oakdale förderte die Kommunikation

Die Vertriebsbesprechung der HOSCH Company bot Mitte Juli an zwei Tagen die Möglichkeit, das bisher Erreichte miteinander zu teilen und gleichzeitig Wege aufzuzeigen, wie die Gesellschaft in der Zukunft weiterhin auf dem amerikanischen Markt erfolgreich sein kann.

Mary Murawski zog nach den mit vielen Fragen und Antworten gespickten Tagen in Oakdale dieses Fazit: „Trotz der Veränderungen, die wir in diesem Jahr erlebt haben, haben wir als Team zusammengehalten und uns gegenseitig geholfen, um so gut zu werden, wie wir nur können. Am Ende haben wir alle ein Ziel definiert: Wir wollen als Einheit erfolgreich sein.“

Hier Auszüge aus den Bewertungen der Vertriebsbesprechung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HOSCH Company. Aus Platzgründen kann die HOSCH news nicht alle veröffentlichen. Lassen wir stellvertretend einige Stimmen direkt zu Wort kommen.



„Eine Einheit“: Das Team von HOSCH Company bei der Vertriebsbesprechung in der HOSCH-Werkshalle in Oakdale.

Grace Barkhurst: „Das Meeting hat den Weg für eine verbesserte Kommunikation geebnet.“

Jason Childers: „Jeder konnte sich einbringen, und man merkte, dass wir ein Team sind, in dem einer für den anderen einsteht, um unsere gemeinsamen Probleme zu lösen.“

Kevin Weidner: „Die offenen Gespräche und die Informationen der Kollegen

aus anderen Abteilungen waren sehr wichtig. Es war auch toll, dass man für seine eigene Arbeit einige Vorschläge bekam. Ich werde definitiv welche davon umsetzen.“

Tim Molinaro: „Wir sind auf einem ordentlichen Weg, die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern im Büro und den Vertriebsmitarbeitern und Servicetechnikern im Feld weiter zu verbessern.“

Nachtschicht im Steinbruch

Einen Fuß in die Tür der Steinindustrie in den USA hat jetzt HOSCH Company gestellt. Grundlage dafür war die erfolgreiche Installation in einem Steinbruch in Texas, der vom HOSCH-Kunden „Bluegrass Materials Company“ betrieben wird.

In Texas trafen die HOSCH-Mitarbeiter auf Dan Strausbaugh, neuer Wartungsmanager bei „Bluegrass“ und ein großer Befürworter der HOSCH-Produkte. Mary Murawski: „Ihm machten wir verschiedene Angebote für seine

Gurtbandanlagen und bekamen so auch einen Zutritt zum Steinbruch. Als Einstieg gab er uns einen Auftrag für eine Gurtbandanlage, die ihm große Probleme bereitete.“

Dieses „Problem“ war ein 48“ Förderband, das gemahlene Kalksteine auf eine große Halde transportiert – die Lebensader der gesamten Anlage. Der Knackpunkt: Das nasse Material häufte sich auf der Anlagenkonstruktion unter dem Band auf und fiel anschließend auf die Straße – ein enormes Sicherheitsrisiko.

Ingenieur Tim Molinaro und Servicetechniker Mark Charles fanden schnell die Lösung. In einer Nachtschicht installierten sie einen C2 mit Rücklaufadapter, der das Material direkt vor der Einschnürtrommel abstreift und der anwachsenden Halde zuführt.

Diese erfolgreiche Installation kann für die HOSCH Company den Weg für weitere Aufträge bei „Bluegrass“ ebnen. So ist etwa daran gedacht, den D-Abstreifer zukünftig auch im Steinbruch einzusetzen.

Schweißtreibende Installation in Katar

HOSCH-Abstreifer säubern Förderbänder in der größten Sand-Waschanlage der Welt

Die arabische Halbinsel befindet sich zwischen drei großen Gewässern: dem Roten Meer, dem Persischen Golf und dem Arabischen Meer. Sie ist im Westen und Süden von Gebirgen umgeben, die im Osten langsam zum Persischen Golf hin abfallen, und umfasst die größten Sandwüsten der Erde.

Keine Überraschung also, dass dort mit einer Sandaufbereitungsanlage der „Qatar Industrial Manufacturing Company“ die größte Sand-Waschanlage der Welt steht. Genauer gesagt in Umm Bab, vor den Toren der Millionenstadt Doha, der Hauptstadt von Katar. Seit dem Produktionsstart im Jahr 1992 werden dort nach Angaben des Unternehmens jährlich zwölf Millionen Tonnen Sand gewaschen, acht riesige Maschinen sind dafür im Einsatz. 50 Förderbänder mit einer Breite von jeweils 800 bis 1.000 Millimetern befördern ungefähr den Inhalt von 750 Förderwaggons mit einer



Die größte Sand-Waschanlage der Welt vor den Toren von Doha, der Hauptstadt von Katar.

Geschwindigkeit von anderthalb Metern pro Sekunde.

Nach einer ersten Präsentation von HOSCH GB und dem Vertriebspartner Ocean Rubber Factory (ORF) LLC. beim Betriebsmanager Varghese Mathew im Juni wurde nur knapp vier Wochen später auf einem der Förderbänder der erste HOSCH-Abstreifer vom Typ C montiert. Unter schweißtreibenden Bedingungen, denn während der Installation, die Eddie Presch zusammen mit Emanuel Anthony

und Bijin Babo (beide von ORF) durchführte, herrschten durchgehend 45 Grad. Bereits nach den Durchläufen zeichnete sich auf dem Band ein sehr gutes Ergebnis ab. Eddie Presch von HOSCH GB: „George Reji, Technischer Direktor der Anlage, war von der Arbeit unseres Abstreifers so begeistert, dass er weitere Installationen in Aussicht stellte.“

HOSCH GB betreut gemeinsam mit ORF Kunden im Staat Katar, einem kleinen Emirat an der Ostküste der arabischen Halbinsel.



„Sandige Arbeit“: Die HOSCH-Abstreifer an einem der 50 Förderbänder.

HOSCH-Lenkrolle als Problemlöser

Bei Förderung in einem riesigen Steinbruch in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Das Bergbauunternehmen Stevin Rock betreibt in Ra's al-Chaima, einem der sieben Emirate, aus denen die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) bestehen, einen Steinbruch, in dem jährlich ca. 27 Millionen Tonnen der Gesteinsart „Gabbro“ abgebaut werden. Verwendet wird „Gabbro“ u. a. als Baumaterial für Treppen und Fensterbänke, für Grabmale, aber auch im Straßenbau.

Etliche neue Förderbänder wurden in Ra's al-Chaima installiert. Sie sind etwa einen halben Kilometer lang und laufen mit einer Geschwindigkeit von circa 4 Metern pro Sekunde. Die Bänder haben eine Breite von 1.400 Millimetern und

können Gesteinsbrocken bis zu einer Größe von etwa 200 mm transportieren. Schon am Tag der Inbetriebnahme hatte das Unternehmen an einem der Förderbänder massive Schieflaufprobleme, vor allem im Bereich der Umkehrtrommel.



Eines der Förderbänder in dem riesigen Steinbruch in Ra's al-Chaima.

Zahlreiche Installationen eines Mitbewerbers waren bereits fehlgeschlagen, ehe im August 2015 die Stunde von Eddie Presch schlug. Bei der Installation eines Abstreifers vom Typ C an diesem Band überzeugte der für die Exportgeschäfte von HOSCH GB zuständige „alte Hase“ sowohl den Vorarbeiter als auch die Inspektoren des Steinbruchs davon, eine HOSCH-Lenkrolle vor der Bandkehre zu installieren.

Das Ergebnis: Nach der Montage gab es mit dem Band keine Schieflaufprobleme mehr. „Im kommenden Jahr werden wir in dem Steinbruch weitere Lenkrollen anbringen. Außerdem wurden Abstreifer vom Typ B bestellt“, freute sich Eddie Presch.

Ein „Dach über dem Kopf“

PT HOSCH Technology Indonesia (HTI) bezieht auf Borneo ein Haus

Aufbruchstimmung in Asien: Die Ende August 2014 gegründete PT HOSCH Technology Indonesia (HTI) hat jetzt ein „Dach über dem Kopf“. Und zwar nicht nur sprichwörtlich durch die seit August 2013 bestehende Gesellschaft HOSCH Asia, sondern in echten Steinen.

Firmensitz von HTI ist seit Oktober 2015 die Stadt Balikpapan auf dem indonesischen Teil der Insel Borneo. 430.000 Einwohner zählt die Stadt im Ostteil der Insel, wichtigster Wirtschaftszweig ist dort die Förderung von Erdöl, dessen Verarbeitung in mehreren Raffinerien sowie die Ausfuhr durch einen großen Hafen.



Büro und Lager im Erdgeschoss, Wohnungen im 1. Stock – der Firmensitz von HOSCH in Indonesien.



Dr. Mark Macqueen (li.) und Robert Steiner mit zwei Mitarbeiterinnen.

Ebenso wichtig: Balikpapan ist über einen internationalen Flughafen gut erreichbar.

Der neue HOSCH-Sitz wurde im Oktober zuerst renoviert und dann bezogen. Das Erdgeschoss des Hauses ist für Lager und Büroräume reserviert, im 1. Stock wohnen zwei Mitarbeiter von HTI. Die Gesellschaft wird von Eckhard Hell und Mark Macqueen geleitet, zum fest angestellten Personal gehören neben dem Technischen Leiter Robert Steiner u. a. Linda Dewi als Assistentin sowie Astin

Todingallo als Servicekoordinatorin. HOSCH in Indonesien betreut inzwischen einige große Kunden, u. a. ein von der ThyssenKrupp AG erbautes Zementwerk an der Nordküste von Java, das mit einer Vielzahl von Abstreifern ausgerüstet ist.

Und so ist HOSCH in Balikpapan erreichbar:

PT HOSCH Technology Indonesia

Tel: +62 542 88 616 92

Fax: +60 3 7966 5672

E-Mail: indonesia@hosch-asia.com

Vibrationen auf die Spur gekommen

Nein, auf Goldsuche begaben sich Muhammed Akmal und Nicsoom Loong nicht – dafür hatten die Mitarbeiter von HOSCH Asien in der Penjom-Goldmine in Malaysia alle Hände voll zu tun. Dort, etwa 110 Kilometer entfernt von der Hauptstadt Kuala Lumpur, wird ein Großteil des Goldes des Staates gewonnen.

An mehreren Förderbändern unterschiedlicher Breite und Geschwindigkeit installierten sie in vier Tagen HOSCH-Abstreifer vom Typ B und C und lösten dadurch u. a. erhebliche Vibrationsprobleme. Da die Gurte teilweise geklammert waren, bauten die HOSCH-Techniker V-Lamellen und K-Module ein.

Das Ergebnis der Probeläufe stellte den Kunden ebenso zufrieden wie das HOSCH-Duo. „Vor allem der B6C-Abstreifer reinigte überaus wirksam und es gab kein Vibrieren mehr.“ Unterstützt wurden Akmal und Loong bei den Montagen von Mitarbeitern der Mine, „deren Hilfe wir sehr geschätzt haben“.

Neuanfang in Skandinavien

Nach Trennung vom Vertriebspartner gründet HOSCH in Norwegen ein eigenes Unternehmen

„In einem Ende steckt auch immer ein Anfang!“ Dieser Satz aus dem Zitatenschatz passt exakt zu einer Entwicklung in Skandinavien. Ende Juni 2015 beendete HOSCH in Norwegen die Zusammenarbeit mit dem langjährigen Vertriebspartner Nordic Bulk. „Und zwar im gegenseitigen guten Einvernehmen“, wie HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell betont, denn „Nordic Bulk verfolgt vertrieblich inzwischen eine andere strategische Ausrichtung als wir“.

Dem Ende der Zusammenarbeit folgte aber gleich ein Neuanfang. Zum 1. Juli 2015 wurde HOSCH Norway (NUF) gegründet, ein in dem Königreich registriertes ausländisches Unternehmen, das an die HOSCH-Fördertechnik Recklinghausen GmbH angehängt ist und von Jari Iversen geleitet wird. Seinen Sitz hat HOSCH Norway in Asker, einem westlichen Vorort der norwegischen Hauptstadt Oslo, direkt am Oslofjord.

Zwei „alte Hasen“ kehren zurück

Mit der Neugründung einher ging die Übernahme von zwei Mitarbeitern, die Eckhard Hell als „alte Hasen“ begrüßte. Denn Kristian Steinstø und Roald Skogen arbeiteten für HOSCH, ehe sie der Vertriebspartner Nordic Bulk übernahm. Jetzt kehrten beide zurück in die HOSCH-„Familie“, wobei sich Steinstø vordringlich um den Vertrieb kümmert, Skogen unterstützt ihn als Servicetechniker. Eckhard



Der D2-Abstreifer bei der Arbeit im Steinbruch von Norsk Stein A/S.

Hell: „Wir wünschen beiden einen guten Neustart sowie Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit bei HOSCH.“ Und Jari Iversen ergänzt: „Danke an Nordic Bulk für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Jetzt sind wir selbst am Ruder und werden unsere Aktivitäten in Norwegen sicher in eine gute Zukunft führen.“

Größter HOSCH-Kunde im Königreich ist Norsk Stein A/S, der unter anderem in der Nähe von Stavanger den nach eigenen Angaben „größten Steinbruch der Welt“ betreibt. Dort sind bereits zahlreiche HOSCH-Abstreifer installiert. An einem Band mit einer Breite von 1.400 Millimetern wurde jetzt ein C2-Abstreifer testweise durch den neuen D-Abstreifer ersetzt. Jari Iversen: „Dank der doch etwas anderen Konstruktion hoffen wir auf ein noch besseres Resultat.“ Messungen vor und nach der Installation sollen dokumentieren, ob der Austausch das für den Kunden beste Ergebnis nach sich ziehen wird.



Kurze Verschnaufpause: Jari Iversen, Kristian Steinstø und Roald Skogen (von li.) in der Anlage von Norsk Stein A/S.

Vier Länder

Mit Norwegen betreut Jari Iversen, seit 2006 HOSCH-Vertriebsleiter in Skandinavien, neben Schweden, Finnland und Dänemark das vierte Land im Norden Europas. Der 49-Jährige trägt dort die Verantwortung für den Umsatz sowie für alle Schulungen der Mitarbeiter von HOSCH und von den Vertriebs- und Servicepartnern vor Ort. Eine große Anzahl von HOSCH-Abstreifern sind in Skandinavien im Einsatz. Gefördert werden überwiegend Sand, Kies, Stein, Eisenerz/Pellets und Edelmetalle bei Gurtbreiten zwischen 500 und 2.600 mm sowie Bandgeschwindigkeiten von 0,1 bis 4,5 m/s – und dies bei Temperaturen, die im Winter auch mal minus 45 Grad erreichen können.

Hier packt jeder mit an

HOSCH International: Kollegiale Hilfe ist keine Frage des Ranges

Eine Hand hilft der anderen: In der Werkstatt von HOSCH International bat Lagerist Josh Wells seine Kollegen um Unterstützung. Gefragt und getan – der neue HOSCH-Vertriebsmitarbeiter Ryan Wilson, seit Anfang November im Team, montierte zum Beispiel HD-Module. Ebenfalls an der Werkbank: Paul Harris und seine „rechte Hand“ Marisa Akamatis.

Für den neuen Manager der HOSCH-Tochtergesellschaft in Australien hatte diese Zusammenarbeit und kollegiale Hilfe Symbolkraft: „Rang und Position sind nicht wichtig. Bei uns arbeiten alle gemeinsam daran, die besten Ergebnisse für die Kunden zu liefern“, so Paul Harris.

Aber nicht nur bei der Arbeit in der Werkhalle ist Teamwork gefragt, sondern in allen Bereichen von HOSCH International. Dort wurden in der letzten Zeit für den Vertrieb einige neue Mitarbeiter



Montieren, schrauben und sortieren: Gemeinsam sind Ryan Wilson, Josh Wells, Marisa Akamatis und Paul Harris (von li.) noch stärker.

gewonnen. Ein Vertriebler hat, so Paul Harris, mannigfaltige Aufgaben zu erfüllen: „Er knüpft Kontakte und muss unsere Produkte professionell und selbstbewusst präsentieren.“ Dass diese Vorgaben erfüllt werden, sieht Paul Harris als gesichert an, denn: „Unsere Mitarbeiter sind in allen Fragen rund um die HOSCH-Produkte und den Kundenservice sehr gut quali-

fiziert.“ Und welche Entfernungen die HOSCH-Mitarbeiter in „Down Under“ für ihre Arbeit zurücklegen müssen, zeigt dies: „Drei meiner Kollegen betreuten an dem Tag, als wir in der Werkstatt arbeiteten, Kunden, deren Anlagen jeweils über 1.600 Kilometer von Perth entfernt liegen“, erklärt Paul Harris die Dimensionen auf dem riesigen Kontinent.

Philippe Bourlard will mit HOSCH hoch hinaus

42-jähriger Ingenieur ist neu im Team von Claude Trumpf. Großes Interesse an der Luft- und Raumfahrt

Zuwachs für die Mannschaft von HOSCH France: Seit dem 1. April 2015 unterstützt Philippe Bourlard das Team. Vordringlich kümmert er sich seit einem guten halben Jahr als Vertriebs-Manager um den nördlichen Teil Frankreichs und arbeitet dabei eng mit Geschäftsführer Claude Trumpf zusammen.

Philippe Bourlard hat in der Industrie gelernt und verfügt über langjährige Erfahrungen im Bereich Schüttgutumschlag als weltweit arbeitender Projektgenieur. Seine Ziele bei HOSCH definiert er so: „Meinen Zuständigkeitsbereich ausbauen, um dadurch neue Kunden und



Seit April bei HOSCH Frankreich: Philippe Bourlard.

Umsatz zu generieren.“ Dabei vertraut er auf das exzellente Verkaufs- und Technikerteam sowie auf das hervorragende Produktsortiment von HOSCH.

Der 42-Jährige ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und lebt in Lille, einer französischen Großstadt an der Grenze zu Belgien. „Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie oder beim Joggen. Außerdem interessiere ich mich sehr für Themen der Luft- und Raumfahrt“, so Philippe Bourlard, der bei HOSCH in Frankreich einen ähnlichen Ehrgeiz entwickeln will wie bei seinem sportlichen Hobby – „immer an- und ins Ziel kommen“.

Spannende Themen auf der „BULKEX 2015“

Treffpunkt von vielen Entscheidern in der Schüttgut- und Fördertechnik-Industrie in Großbritannien war einmal mehr die „BULKEX 2015“. Über 50 Unternehmen stellten Mitte Oktober im International Conference Centre in Harrogate in der Grafschaft North Yorkshire sich und ihre Produkte vor, darunter natürlich auch HOSCH GB. Veranstalter der jährlichen Messe ist die Materials Handling Engineers Association (MHEA).

Zwei der auf der Ausstellung präsentierten und stark diskutierten Themen waren für David Patterson hoch interessant: So hat ein Unternehmen die Genehmigung für den Abbau von hoch konzentriertem Polyhalit erhalten. Dieser findet unter der Nordsee statt. Das Material soll

anschließend durch ein Tunnelsystem in den 50 Kilometer entfernten Hafen in der Region Teesside transportiert werden. Ebenso spannend für HOSCH GB: Eine Firma hat vor kurzem für 130 Millionen Pfund die erste Metallförderung seit über 40 Jahren in Großbritannien eröffnet. Die „Hemerdon Tungsten“-Mine am Fuße des Dartmoor Nationalparks in der Grafschaft Devon ist die viertgrößte Metall-Lagerstätte der Welt. Der australische Inhaber hofft, dort über 3.000 Tonnen von Wolfram (ein extrem hartes, stahlgraues bis weißes Metall) und Zinn zu produzieren. „Diese Förderung soll für drei bis vier Prozent der weltweiten Wolfram-Produktion verantwortlich sein“, erfuhr David Patterson, der noch auf der „BULKEX 2015“ Messe erste persönliche Kontakte zu dem Unternehmen knüpfte.



Präsentation des D-Abstreifers

Auch in Australien wurde jetzt der neue HOSCH-Abstreifer vom Typ D vorgestellt. Paul Harris und sein Team, unter anderem war seine „rechte Hand“, Vertriebsmitarbeiterin Marisa Akamatis, dabei, nutzten dafür als Plattform die „Senior Mining Conference“. Hochrangige Führungskräfte und Mitarbeiter zahlreicher Minen und Bergwerke auf dem 5. Kontinent ließen sich während der Konferenz die einfache und sichere Arbeitsweise und Installation des neuen Produktes erklären.

Brasilien: Arbeiten bei 45 Grad



Puhhh ..., was für eine Hitze! Während in Europa der Winter begonnen hat, klettern in Südamerika die Temperaturen. Als Beweis schickte Peter Petzold, Manager von HOSCH do Brasil Ltda., der HOSCH news dieses Bild seiner Temperaturanzeige im Auto von Mitte November. 45 Grad herrschten dort, obwohl die Klimatabelle als Durchschnittswert für den gesamten Monat „nur“ ca. 28 Grad erwartet. Petzold schwitzte kräftig, nahm es aber mit Humor: „Wir suchen freiwillige Mitarbeiter für unsere Tochtergesellschaft in Belo Horizonte, die gerne bei über 40 Grad arbeiten. Die Wollstrümpfe können Interessierte, glaube ich jedenfalls, zu Hause lassen ...“

Intensives Training in Oakdale

Werner Schulz weht US-Team in das Know-how des D-Abstreifers ein

Training, Training, Training – eine arbeitsintensive Woche liegt hinter Werner Schulz. Vom 2. bis zum 6. November machte er sich auf den Weg nach Pittsburgh, um die Mitarbeiter der HOSCH Company vor Ort mit dem nötigen Know-how zum D-Abstreifer zu versorgen.

Von den Service-Technikern bis hin zu den Mitarbeitern in der Produktion: Werner Schulz weihte bei seinem Besuch das gesamte Team von HOSCH Company in die Details des neu entwickelten Abstreifers ein. Auf der Agenda stand neben der theoretischen Schulung auch der Einbau

des Gerätes am Schulungsband in der HOSCH-Werkshalle in Oakdale. Vier Tage waren voll mit der Vermittlung der Theorie sowie praktischen Übungen zur Montage. Den letzten Tag nutzte Werner Schulz zu Gesprächen mit Mary Murawski und Mike Evanitz, dem Leitungsteam der HOSCH Company in den Vereinigten Staaten.

Trainiert in Theorie und Praxis wurden neben Mike Evanitz auch Tim Molinaro, Tim Fircak, Mark Charles, Jason Childers, Kevin Weidner, Brian Murray, Roy Rodwell, Gary Parsons und Thomas Hensley.

Trainierte das Team von HOSCH Company: Werner Schulz.





HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
PO Box 1844
Osborne Park DC
6916 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
51 Rue d'Ourdy
77550 Réau
Tel +33 1 64 13 63 60
Fax +33 1 64 13 63 61
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
Allatini 33 & Amorgou Street
54250 Thessaloniki
Tel +30 2310 334318
Fax +30 2310 334319
E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamienskigo 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 20 74 35
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
NIF B62362017
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9223
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 8091 9818
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail: mail@hosch-asia.com